



AKTIONÄRSBRIEF 2/2012

- VitaPlusNabelschnur • Nabelschnurblut hilft krankem Bruder
- Vita 34 baut internationale Marktposition aus
- Periodenergebnis Q3 2012 • 15 Jahre Vita 34
- Hauptversammlung & Aktiennews • Nobelpreis Medizin

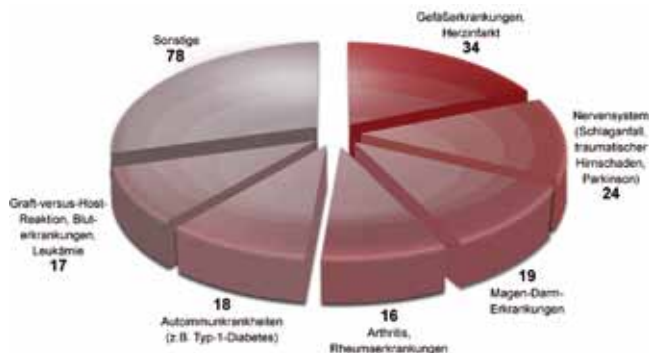
Vita 34 erweitert Vorsorge-Angebot mit VitaPlusNabelschnur

Vita 34 hat ein einzigartiges GMP-Verfahren zur Sicherung und Kältekonservierung der Nabelschnur entwickelt. Damit ist ein nächster wichtiger Schritt getan, Vita 34 zu einem europaweiten Spezialisten für die Kryokonservierung biologischer Materialien auszubauen.

Die Entnahme von Nabelschnurblut bei der Geburt und die anschließende Konservierung als stammzellreiches Blut-Präparat haben sich deutschlandweit etabliert. In Kürze wird es auch in Deutschland möglich sein, Nabelschnurgewebe mittels Kryokonservierung dauerhaft haltbar zu machen. Die Nabelschnur enthält vor allem mesenchymale Stammzellen (MSC), die unter anderem in der Lage sind Bindegewebe, Knorpel und Knochen zu bilden und deshalb für die zukünftige regenerative Medizin besonders interessant sind.

Dr. Rüdiger Alt, Leiter Forschung und Entwicklung bei Vita 34 hat das GMP-Verfahren entwickelt, bei dem die gesamte Nabelschnur eingelagert werden kann. Dr. Alt: „Die Regenerative Medizin setzt in den letzten Jahren verstärkt auf mesenchymale Stammzellen. Die Zahl der angemeldeten klinischen Studien mit diesen Stammzellen nimmt jährlich zu und wir erwarten, dass in absehbarer Zeit neue Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen werden. Mit der Einlagerung der Nabelschnur lassen sich junge, unbelastete und äußerst ergiebige hochpotente mesenchymale Stammzellen als Ausgangszellen für die Regenerative Medizin sichern.“

Vita 34 hat die Herstellungserlaubnis für Präparate aus Nabelschnurgewebe gemäß Arzneimittelgesetz beantragt.



Studien mit mesenchymalen Stammzellen
Quelle: Vgl. www.clinicaltrials.gov und Wang et al. 2012

Nabelschnurblut hilft krankem Bruder

Am 4. Dezember wurde einem vierzehnjährigen Jungen mit einer β -Thalassämie, einer genetisch bedingten Bluterkrankung, das Nabelschnurblut und das Knochenmark seines gesunden Geschwisters transplantiert. Dies war nicht nur der 23. Einsatz des mobilen Stammzellteams von Vita 34 um ein Nabelschnurblut-Präparat sicher in die Klinik zu bringen, sondern gleichzeitig das fünfte Mal, dass ein Blutpräparat verwendet wurde, das auf die „Geschwisterinitiative“ von Vita 34 zurückgeht.

Bruder oder Schwester sind immer die erste Wahl, wenn ein krankes Kind einen Stammzellspender benötigt. Denn Stammzellen von Geschwistern können dem Kranken ein neues Leben schenken. Doch gerade bei kleinen Kindern lassen sich oft gar keine oder nur wenige Stammzellen gewinnen. In diesen Fällen sind Nabelschnurblut-Stammzellen eine wichtige Therapieoption.

„Nabelschnurblut ist reich an sehr jungen Stammzellen, die bei der Übertragung auf Verwandte besser vertragen werden als Knochenmark-Stammzellen“, so Dr. Egger, Herstellungsleiter und Chef des mobilen Stammzellteams von Vita 34. „Zudem besteht unter Geschwistern eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die Gewebemerkmale beider Kinder identisch sind. Dadurch ist die Übertragung fast genauso sicher, als würde man die eigenen Stammzellen verwenden.“

Inzwischen gibt es eine Reihe von genetisch bedingten Krankheiten und Bluterkrankungen, die mit den Nabelschnurblut-Stammzellen eines Geschwisters behandelt werden können. Als eine der ersten Nabelschnurblutbanken weltweit hat Vita 34 ein Programm aufgestellt, bei dem in solchen Fällen kostenfrei das Nabelschnurblut des Neugeborenen Geschwisters eingelagert wird: Die „Geschwisterinitiative Vita 34“.

Attestiert der behandelnde Arzt, dass ein schwer erkranktes Kind voraussichtlich Stammzellen von Bruder oder Schwester für eine Behandlung - beispielsweise bei Leukämie - benötigt, dann lagert Vita 34 das Nabelschnurblut eines gesunden Neugeborenen für fünf Jahre kostenlos ein.

Vita 34 ist die einzige private Nabelschnurblutbank in Deutschland, die eine behördliche Abgabe-Erlaubnis für den Einsatz von Nabelschnurblut bei Geschwistern hat. Dadurch konnte fünf Kindern bereits eine Stammzell-Transplantation ermöglicht werden.

Internationale Marktposition weiter ausgebaut

Vita 34 hat in diesem Jahr verschiedene Kooperationsverträge abgeschlossen. In Mexiko arbeiten wir nun mit der Firma CryoLifeCells zusammen. Wir unterstützen dieses Unternehmen beim Aufbau einer eigenen Nabelschnurblutbank in Mexiko. Bisher wurde das Nabelschnurblut bei einem externen Partner gelagert. Neben unserem Know-how und unserem patentierten Vita 34 bag, mit dem keine Reinräume für die Präparation erforderlich sind, sind der Support und Schulungen der Mitarbeiter durch Vita 34 Teil des Kooperationsvertrages.

Ähnlich wie in Mexiko arbeiten wir in Chile mit der Firma Cordon de Vida Servet S.A. bei dem Aufbau einer eigenen Nabelschnurblutbank zusammen.

In Vietnam unterstützen wir das Krankenhaus Hanoi Hospital of Obstetrics & Gynaecology beim Aufbau einer öffentlichen Nabelschnurblutbank. Diese Klinik ist führend auf dem Gebiet der Geburtshilfe und Gynäkologie in Vietnam und zählt ungefähr 20.000 Geburten pro Jahr.

Die im Frühjahr geschlossene Kooperation mit unserem serbischen Partner Bio Save doo hat sich erfreulich entwickelt. Die Kooperation sieht vor, dass sich Bio Save um Marketing und Vertrieb kümmert und die Einlagerung des Nabelschnurblutes bei uns in Leipzig erfolgt. Erste Nabelschnurblute aus dieser Region wurden bereits eingelagert.

2013 sollen die internationalen Aktivitäten weiter ausgebaut werden.



Q3 Zwischenbericht 2012 - Vita 34 AG passt Prognose an

Die Einlagerungen von Nabelschnurblut beliefen sich in den ersten neun Monaten 2012 insgesamt auf 5.570 Präparate nach 6.840 Einlagerungen im Vorjahreszeitraum. Vita 34 erzielte einen Umsatz von rund 10 Mio. Euro nach zirka 12 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Das operative Ergebnis (EBITDA) lag im Berichtszeitraum mit 186 TEUR im positiven Bereich. Im Vorjahr betrug es 335 TEUR. Das Nettoergebnis belief sich auf minus 0,5 Mio. Euro nach einem Plus von 0,5 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2011. Allerdings war im Vorjahr ein positiver Sondereffekt von rund 1 Mio. Euro aus der Aktivierung von latenten Steuern im Zuge der Verschmelzung mit der Vita 34 International AG angefallen. Die Kennzahlen sind also nicht uneingeschränkt vergleichbar.

Im 3. Quartal konnten Umsatz und Ergebnis im Vergleich zum Vorquartal leicht verbessert werden. Positiv auf Umsatz und Ergebnis wirkte sich im 3. Quartal 2012 zudem die Übernahme der BioPlanta GmbH aus.

Es zeichnet sich ab, dass sowohl Umsatz als auch Ergebnis im Gesamtjahr 2012 jeweils unter dem Niveau des Vorjahres liegen werden. Bislang war Vita 34 zwar von einem geringeren Umsatz als in 2011 ausgegangen, erwartete aber eine moderate Steigerung des EBITDA. Wir haben bereits wichtige Schritte unternommen, um die Prozesse im Konzern effizienter zu gestalten und den rückläufigen Einlagerungszahlen in Deutschland und Spanien entgegenzuwirken. Wir haben die internationale Expansion forciert und zudem Kosten um rund 1,37 Mio. Euro gesenkt. Die Kosteneinsparungen werden im nächsten Jahr voll zum Tragen kommen. Wir rechnen 2013 mit einer Steigerung des EBITDA.

Quartalsvergleich		Q3 2012	Q3 2011
Nabelschnurblut-Einlagerungen	Anzahl	5.570	6.840
Umsatz	TEUR	10.107	12.102
EBITDA	TEUR	186	335
Konzernergebnis	TEUR	-473	512
Eigenkapitalquote	%	56,9	57,6

Firmenjubiläum im neuen Firmensitz

Am 9. November feierte Vita 34 ihr 15jähriges und BioPlanta ihr 20jähriges Bestehen. Zur gemeinsamen Jubiläumsfeier begrüßten wir Sachsens Wirtschaftsminister Sven Morlok, Bürgermeister Uwe Albrecht und viele weitere namenhafte Gäste im neuen Kryotanklager. Mit dem Einzug in den neuerbauten BioCube, starten wir als eines der größten Life Science Unternehmen Sachsens und Mitteldeutschlands in das neue Jahr.

Hauptversammlung und Kapitalmarktkonferenzen 2012

Die Hauptversammlung der Vita 34 AG fand am 19. Juli 2012 in Leipzig statt. Die Aktionäre haben sämtlichen Tagesordnungspunkten mit mehr als 99 Prozent zugestimmt.

Der Vorstand der Vita 34 AG nahm in den ersten neun Monaten an der Kapitalmarktkonferenz in Frankfurt Egelsbach (April 2012), der MKK Münchner Kapitalmarkt Konferenz (Mai 2012) und dem Deutschen Eigenkapitalforum der Deutsche Börse AG in Frankfurt teil. Weitere Informationen zur Aktie, zum Geschäftsverlauf und den Berichten der Vita 34 AG sind im Internet unter www.vita34group.de verfügbar.

Analystenmeinung

Am 02.11.2012 veröffentlichte die First Berlin Equity Research GmbH das fünfte Research-Update in diesem Jahr. Die Analysten empfehlen die Aktie unverändert zum Kauf. Darin haben sie ihre Prognose angepasst: Die Experten sehen das Kursziel für die Aktie bei 5,40 Euro.

Neue Aktionärsstruktur bei Vita 34

Der Anteil der Gründer und des Managements der Vita 34 AG mit 5 Prozent oder mehr Anteilen belief sich zum Ende September 2012 auf insgesamt 20,4 Prozent der Vita-Aktien. Das in Moskau ansässige Human Stem Cells Institute OJSC (HSCI) hat die Anteile an der Vita 34 AG von unter 3 Prozent auf insgesamt 10,5 Prozent am 11. September 2012 erhöht. Die Investmentgesellschaft Elvaston Partners GmbH hielt Ende September 7,8 Prozent und die Landesbank Baden-Württemberg 13,8 Prozent der Anteile an der Vita 34 AG. Der Streubesitz lag bei 47,5 Prozent.

Medizin-Nobelpreis ermutigt deutsche Stammzellforscher

Die Ehrung von John Gurdon und Shinya Yamanaka mit dem Nobelpreis für Medizin 2012 für ihre wegweisenden Erkenntnisse über die Entwicklungsfähigkeit adulter Zellen ist sehr ermutigend für die gesamte Stammzellmedizin. Die von Yamanaka erstmals hergestellten induzierten pluripotenten Stammzellen (iPS-Zellen) weisen Eigenschaften embryonaler Stammzellen auf und können sich in nahezu alle Körperzellen entwickeln. Wir forschen bereits seit 2010 gemeinsam mit der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) auf diesem Gebiet.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Entwicklung eines transgenfreien Verfahrens, also eines sichereren Verfahrens, bei dem iPS-Zellen nicht mehr genetisch verändert werden müssen. Dass sich Nabelschnurblutzellen effizient und zuverlässig in iPS-Zellen reprogrammieren lassen, konnte bereits bestätigt werden. Gelingt die Entwicklung eines transgenfreien Verfahrens, wäre dies ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu neuen Anwendungen von Nabelschnurblut. Die Herstellung klinisch anwendbarer iPS-Zellen aus Nabelschnurblutzellen – also im Vergleich zu gewöhnlichen, reiferen Körperzellen besonders junge und unbelastete Zellen – wird von Experten als besonders aussichtsreich eingeschätzt. Insgesamt aber freuen wir uns sehr darüber, dass mit der Verleihung des Nobelpreises das Potenzial gewürdigt wird, das in der iPS-Technologie steckt, und dies erhöht natürlich die Aufmerksamkeit für diesen Forschungsbereich.



**Haben Sie Fragen zur Einlagerung
von Nabelschnurblut – wir beraten Sie gern.**

Weitere Informationen unter:

0800 034 00 00

(gebührenfrei)

www.vita34.de

INFORMATIONEN ZUR AKTIE

Marktsegment	Prime Standard
Wertpapierkennnummer	A0BL84
ISIN	DE000A0BL849
Börsenkürzel	V3V
Reuterskürzel	V3VGn.DE

NÄCHSTE TERMINE

28. März 2013	Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss
25. April 2013	Veröffentlichung 3-Monatsabschluss
25. Juli 2013	Hauptversammlung
25. Juli 2013	Veröffentlichung 6-Monatsabschluss
24. Oktober 2013	Veröffentlichung 9-Monatsabschluss
November 2013	Analystenveranstaltung

KONTAKT

Vita 34 AG	Post-/Besucheranschrift:
Deutscher Platz 5	Perlickstr. 5
04103 Leipzig	04103 Leipzig

Telefon: +49 341 48792-40

Fax: +49 341 48792-39

E-Mail: ir@vita34group.de

www.vita34group.de

Alle Fotos sind urheberrechtlich geschützt.

Bildnachweis: Seite 1 von fotolia, Vera Kuttelvaserova (Seite 7 Nobelpreis-Komitee für Medizin, Karolinska-Institut).

